

# Netzwerken und „Strippen ziehen“ vor Ort

Quartiersmanagement lud zum 4. Nahariyaforum am 3. Mai 2023 ein



Bezirksstadträtin Eva Majewski (stehend) moderierte das Forum, links von ihr Corinna Lippert, Bezirkskordinatorin für Quartiersmanagement im Bezirk. Sie werden umrahmt vom QM-Team Valerie Stolp, Kadriye Karci und Peter Pulm (v. l.)

Das Nahariyaforum ist eine öffentliche Veranstaltung des QM-Gebietes Nahariyastraße im südöstlichen Lichtenrade. Schon zum vierten Mal führten das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg und das Quartiersmanagement Nahariyastraße am 3. Mai 2023 dieses Format durch. Eva Majewski, neugewählte Bezirksstadträtin für Stadtentwicklung und Facility Management, moderierte und nahm damit eine ihrer ersten Amtshandlungen im Fördergebiet vor. Sie traf auf ein interessiertes Publikum.

## Offene Diskussion über Probleme im Kiez

Am Anfang konnte das Publikum aktuelle Probleme aus dem Quartier benennen, die Peter Pulm vom QM-Team notierte. Eine Bewohnerin aus der Groß-Ziethener Straße machte den Anfang mit Problemen bei Störungsmeldungen an die Hausverwaltung. Im konkreten Fall ging es um eine Feuerwehrezufahrt, die nicht frei zugänglich war. Bei einer Beanstandung kam es dann zwar zu freundlichen Zusagen, dass man sich kümmern wolle. Trotzdem passierte längere Zeit nichts. Diese Passivität führe in bestimmten Ecken des Hauses auch zu anderen Vernachlässigungen, um die man sich dann selbst



Isabella Schmitt und Vazeed Zoumot machen Straßenaktionen für Umwelt und Klima

kümmern müsse. Auch die Ansprache von Gärtnern, doch bitte auch in einer weiteren Ecke für Ordnung zu sorgen, würde ohne offizielle Beauftragung nur abschlägige Antworten bringen. Vom QM wurde in Aussicht gestellt, das Wohnungsunternehmen Degewo zu kontaktieren.

Ein Mitglied aus dem Quartiersrat brachte ein nächstes Anliegen zur Sprache. Öffentliche Aushänge in den Hausfluren mit Appellen für Sauberkeit zeigten keine spürbaren Reaktionen. Offensichtlich fühlen sich die Leute nicht angesprochen, aber wie kann man sie aktivieren? So seine Frage. Das QM-Team berichtet ebenfalls davon, dass die Bewohnerschaft sich manchmal schwer aktivieren lässt. Deswegen sei es zielführender, Projekte gezielt auf bestimmte Problemlagen zuzuschneiden. Dann kann man direkt auf die Menschen zugehen, sie ansprechen und mit konkreten Aktivitäten konstruktive Handlungsmöglichkeiten aufzeigen. Dabei komme dem Quartiersrat die zentrale Rolle zu, Themen zu nennen, die die Nachbarschaft am stärksten beschäftigen. Auch wäre es gut, mit anderen Berliner Quartiersräten in einen Erfahrungsaustausch zu treten.

Als ein Informationsdefizit wurde beklagt, dass für einige Menschen in der Nachbar-

schaft, die nicht im direkten Umfeld der Nahariyastraße wohnten, unklar sei, ob die Angebote des Quartiersmanagements auch für sie gelten. Einige wären zwar interessiert, fühlten sich aber nicht angesprochen. Eine Anwohnerin trug Sorgen vor, die mit Müll und wenig Sensibilität für den Schutz der Naturbereiche zu tun hatten. Besonders der Lichtenrader Dorfteich und sein schützenswerter Biotop seien davon betroffen. Es gab aber auch andere Beobachtungen, dass etwa nach dem Weinfest am Teich vom Veranstalter und von Familien für ein gründliches Aufräumen gesorgt wurde und das Gartenbauamt regelmäßig den Park pflege.



Anna Grallath und Peter Mackensen informieren über die Anlaufstelle für Beteiligungsmöglichkeiten

## Was wird aus Waschhaus und Bolzplatz?

Corinna Lippert ist im Stadtentwicklungsamt Koordinatorin für Quartiersmanagement im Bezirk und so auch für das hiesige QM. Sie gab einen Bericht über zwei Themen, die beim 3. Forum im September 2022 als offene Probleme benannt wurden. Beim Waschhaus der Degewo wurde erreicht, dass dort Gartengeräte untergestellt werden können, ansonsten würde wegen hoher Sanierungskosten eine weitere Nutzung vorläufig nicht in Aussicht gestellt. Der Bolzplatz Groß-Ziethener Straße, der schon seit bald zwanzig Jahren verwahrlost, soll mit Fördermitteln des QM wieder hergerichtet werden. Hier hat der

Bezirksstadtrat für Jugend und Gesundheit, Herr Schworck, das Interesse bekundet, diese Fläche zu kaufen. Das Wohnungsunternehmen Adler Group zeigt sich wiederum willens, das Grundstück zu verkaufen und ist zu Verhandlungen bereit.

### Projekte „Wir für die Umwelt“ – „Raum für Beteiligung“

Als nächster Programmpunkt wurde das QM-Projekt „Wir für die Umwelt“ vorgestellt. Isabella Schmitt und Yazeed Zoumot von der Organisation [stadt.menschen.berlin](http://stadt.menschen.berlin) erzählten über geplante Aktionen, die helfen sollen, Menschen für umweltgerechtes Verhalten und Klimaschutz zu sensibilisieren. Das Projekt hat eine Laufzeit von drei Jahren. Bislang gab es eine Auftaktveranstaltung, bei der Passanten eingeladen waren, Probleme und Lösungen beim Umweltschutz zu nennen. Mobile Aktionen werden mit einem Bollerwagen durchgeführt, um sofort erkannt zu werden. Mit den einfachen Fragen „Was mache ich falsch?“ und „Was mache ich richtig?“ werden kritische und konstruktive Verhaltensweisen bewusst gemacht. Unter „falsch“ gibt es Nennungen wie „Plastik auf den Boden werfen, zu viel Auto fahren, wenig Mülltrennung, Ladekabel in der Steckdose lassen, Fleischkonsum“ usw., unter „richtig“ dagegen „Ich schütze die Pflanzen, ich laufe zur Schule, regional und saisonal essen, laufen statt fahren, ich pflanze neue Bäume, ich fahre in den Urlaub mit dem Zug“. Mitmachaktionen sollen Leute im Kiez ansprechen und dazu animieren, selbst konstruktive Umweltaktionen zu organisieren.

Anna Grallath und Peter Mackensen von Raum für Beteiligung Tempelhof-Schöneberg stellten eine im Oktober 2022 eingerichtete Anlaufstelle vor, an die man sich wenden kann. Tritt in der Nachbarschaft ein Problem auf, sucht diese gemeinsam mit den Betroffenen nach Lösungen. Diese bestehen vor allem darin, sich an schon laufenden Initiativen zu beteiligen. Die Anlaufstelle unterstützt auch Anregungen zur Beteiligung aus der Bürgerschaft und fungiert insgesamt als Scharnier zur Verwaltung. Interessen aus dem Quartier bekommen so mehr Aufmerksamkeit. Jeden zweiten Dienstag zwischen 16 und 18 Uhr ist die Anlaufstelle in der Volkshochschule Alte Mälzerei Lichtenrade erreichbar. Außerdem ist sie mit einem Lastenfahrrad im Quartier unterwegs.



Bezirksstadträtin Eva Majewski an einer Stellwand, bei der mit Klebepunkten über Umweltaktionen abgestimmt wurde

### Neuigkeiten vom Quartiersmanagement

Zum Schluss vermeldeten Peter Pulm, Kadriye Karci und Valerie Stolp Schlaglichter aus laufenden Projekten. Das Projekt Bildungsbotschafter\_innen besteht derzeit aus sieben Frauen, die sich seit einem Jahr ehrenamtlich für Bildung, KiTa, Schule und Stadtteil einsetzen. Der erste Jahrgang hat inzwischen in Fortbildungskursen Zertifikate erlangt. Für die Zukunft wird gehofft, dass auch Männer mitmachen.

Das Projekt Eine Zukunft für den Marktplatz ist im Frühjahr mit einer Auftaktveranstaltung gestartet. Projektleiterin Kerrin Thomsen ist sehr aktiv und bringt mit vielen Ideen das Projekt voran.

Ein neues Projekt heißt Buntes Leben im Quartier und soll mit anderen Akteuren Kiezfeste gestalten und organisieren. Eine offene Kaffeetafel auf dem Marktplatz ist für den 24. Juni 2023 geplant. In der Planung und Konzeptentwicklung ist ein Projekt zur gesunden Ernährung, in dem gemeinsam gekocht und gegessen werden soll.

Peter Pulm zeigte an einigen Beispielen, was er als „Strippen ziehen“ bezeichnet. Hier geht es darum, mit langem Atem an Problemlösungen zu arbeiten, wie beim Bolzplatz am Anfang dargestellt wurde. Weitere Themen sind die Organisation neuer Räume für die Gemeinwesenarbeit. Es wird ständig nach Räumen gesucht, aber auch darüber hinaus die Förderung von Baumaßnahmen vorangetrieben. Mit möglichem Erfolg: Bei

einem Neubauprojekt hat sich das QM so rechtzeitig eingeschaltet, dass dort nun ein Quartierszentrum entstehen soll. Und schließlich bewarb das QM die Nutzung des Aktionsfonds für kleine Projekte im Kiez. Einzelpersonen, Vereine oder auch Institutionen können Kosten bis zu 1.000 Euro gefördert bekommen. Beispiele sind die Ausrichtung eines Musikfestivals oder der Kauf von Pflanzen und zusätzlichen Mülleimern, die zum Umweltschutz aufgestellt werden. Die Vergabe ist unkompliziert, es wird schnell durch die Vergabejury entschieden. Anträge sind willkommen! Neue Mitglieder in Aktionsfondsjury ebenfalls!

Zuletzt wurde noch einmal auf die Bedeutung des Quartiersrats hingewiesen und daran erinnert, dass bald Neuwahlen anstehen. Zurzeit bildet der Quartiersrat einen Querschnitt der Bevölkerung vor Ort ab, so dass Ideen und Entscheidungen über Projektförderungen aus einem repräsentativen Meinungsbild getroffen werden können.

Das QM-Büro befindet sich in der Groß-Ziethener Str. 64.

Öffnungszeiten: **täglich zwischen 10 – 17 Uhr**  
 Telefon: **23 63 85 85**  
 EMail: [qm@AG-SPAS.de](mailto:qm@AG-SPAS.de)  
 Homepage:  
[www.qm-nahariyastrasse.de](http://www.qm-nahariyastrasse.de)

Text und Fotos: Ewald Schürmann